

Bochum, 13. Juni 2013

– PRESSEERKLÄRUNG –**Augenärztlicher Notfalldienst ist
erste Anlaufstelle bei Augenbeschwerden**KVWL und Knappschaftskrankenhaus
kämpfen gegen die Unwissenheit der Patienten

In der Vergangenheit hat die Verfahrensweise des Universitätsklinikums Knappschaftskrankenhaus Bochum gegenüber augenärztlicher Notfallpatienten zu medialer Kritik und Missverständnissen geführt. Dass es durch den Verweis an den ambulanten augenärztlichen Notfalldienst wiederholt zu Unannehmlichkeiten auf Seiten der Patienten gekommen ist, bedauern Krankenhaus und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), Bezirksstelle Bochum/Herne, sehr. Da leider Unwissenheit der Grund für die Ärgernisse war, halten es Dr. Eckhard Kampe (Leiter der Bezirksstelle Bochum/Hagen der KVWL) und Hans-Peter Jochum (Geschäftsführer Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum) für notwendig, nochmals auf die örtliche Regelung hinzuweisen, damit Patienten wissen, was zu tun ist, wenn sie beispielsweise einen Fremdkörper ins Auge bekommen oder eine Sportverletzung erleiden.

Seit 1. Februar 2011 gibt es bereits ergänzend zum allgemeinen Notfalldienst in ganz Westfalen-Lippe drei fachärztliche Notfalldienste, die von der KVWL in Absprache mit den entsprechenden Berufsverbänden organisiert werden: So gibt es neben dem HNO-Notfalldienst und dem Kinder- und jugendmedizinischen Notfalldienst auch den Augenärztlichen Notfalldienst. Daran nehmen alle Ärzte des jeweiligen Fachgebietes innerhalb ihres Notfalldienstbezirkes teil.

Der augenärztliche Notfalldienst in Westfalen-Lippe ist in insgesamt 14 Notfallbereiche aufgeteilt, in denen etwa 480 Augenärzte ihrer Notfalldienstverpflichtung nach kommen und die Patienten in ihren eigenen Praxen behandeln. Krankenhäuser, die über eine augenärztliche Abteilung verfügen, übernehmen die Patientenversorgung erst zweitrangig und zwar in den Nachtstunden.

Das heißt: Patienten, die außerhalb der regulären Sprechstundenzeiten, also nach Praxischluss, medizinische Hilfe benötigen, können unter der seit April diesen Jahres bundesweit gültigen und kostenlosen Telefonnummer 116 117 die für sie zuständige Notfallpraxis erfragen und diese danach aufsuchen.

**Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH**
In der Schornau 23-25
44892 Bochum
www.kk-bochum.de

Ihr Ansprechpartner:
Bianca Braunschweig M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)234 / 299-84033
bianca.braunschweig@kk-bochum.de

Der augenärztliche Notfalldienst ist auf diese Weise erster Ansprechpartner – bis 22 Uhr vorrangig vor der Klinik – bei nicht lebensbedrohlichen Verletzungen und damit leichteren, augenärztlichen Beschwerden.

Diese arbeitsteilige Vereinbarung zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhaus wurde zum Wohle der Patienten getroffen, um beispielsweise lange Wartezeiten zu vermeiden. So werden nicht lebensbedrohliche Verletzungen und damit leichtere, augenärztliche Beschwerden bestens durch den augenärztlichen Notfalldienst versorgt, und in der Klinik können die zur Verfügung stehenden Kapazitäten genutzt werden, um gravierendere Notfälle zu versorgen.

Dass Patienten bei Beschwerden einfach direkt eine Klinik aufsuchen, anstelle des fachärztlichen Notdienstes, und dann abgewiesen werden wie im Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum, ist nach Einschätzung von Dr. Eckhard Kampe kein Einzelfall, sondern die vielerorts gängige Praxis.

Für weitere Informationen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Prof. Dr. Burkhard Dick

Direktor der Augenklinik,
Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH
0234 / 299-3100

Dr. Eckhard Kampe

Leiter der Bezirksstelle Bochum/Hagen,
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)
0234 / 51883

Dipl. Kfm. Hans-Peter Jochum

Geschäftsführer,
Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH
0234 / 299-4000